

27. März 2017

## Weltmusik mit wildem Rhythmuspiel

**Ein komplettes Konzert haben Chorus Delicti gemeinsam mit dem Afropean Project an einem Wochenende geprobt und vorgetragen.**



„Viel Spaß, viel Improvisation“ lautete das Motto, unter dem der Chorus Delicti gemeinsam mit dem Afropean Project das gemeinsame Konzert gestaltete.

Foto: Wolfgang Künstle

NEURIED. Einen Abend voller Energie, Dynamik und Freude an der Musik erlebten die Zuhörerinnen und Zuhörer des Konzertprojekts Chorus Delicti meets Afropean Project. Dabei nahmen die Musikerinnen und Musiker das Publikum nicht nur mit in ferne Länder, für die exotischen Rhythmen wurden die Besucher auch gleich selbst zum Klangkörper.

Dabei durften zunächst bekannte Stücke aus dem Repertoire von Chorus Delicti nicht fehlen. Sied luden ein zu einer Reise in ferne Länder. Nach sphärischen ägyptischen Klängen ging es über "Üsküdar" (Türkei) bis zu einem afrikanischen Lied der Freiheitsbewegung. Locker und beschwingt folgten "Happy" und "Sir Duke". Das Publikum klatschte und wippte begeistert mit. Danach wurde der Chor mit "Fields of gold" gefühlvoller, um dann mit "Circle of life" wieder kraftvoll anzuheben und den ganzen Löwensaal klangvoll zu erfüllen. Im Chorus Delicti-Stil begann das nächste Stück mit wildem Gemurmel und entwickelte sich dann zu "Caribbean Getaway" von Kriby Shaw. Die Zuhörerinnen und Zuhörer wurden durch die locker-luftigen karibischen Klänge in sommerliche Stimmung versetzt und quittierten dies mit donnerndem Applaus.

Danach stellte Dirigent Uli Hanbürger den Musiker Gert Kilian mit seinem Afropean Project vor. Die beiden hatten die Musik des anderen vor mehr als 30 Jahren bei einem großen Event erleben dürfen. "Es freut uns, dass es nun zu einer Zusammenarbeit gekommen ist." Gert Kilian legte gleich mit seinem Balafon, dem afrikanischen Urahn des Xylophons, los. Seine beiden Mitmusiker Janosch Pangritz am Schlagzeug und Wojtek Swieca an der Gitarre stimmten mit ein. "Wir machen keine afrikanische Musik und keine europäische Musik. Wir machen Worldmusic aus Mittelfranken und Polen", erklärte Gert Kilian augenzwinkernd mit Hinweis auf die Herkunft seiner Mitmusiker. "Have fun!" wünschte er dem Publikum, und das hatte sichtlich Spaß. Kilian zog mit seiner Ausstrahlung, seiner Spielfreude und seinem Mienenspiel die Zuhörer gleich in seinen Bann. Seine Steelpan ("Stahlpfanne" übersetzt) lockte in der Pause Interessierte an, die sich das Instrument genauer ansehen wollten.

## "Hans im Schnoogeloch" im afrobadischen Gewand

Nach der Pause lud das Afropean Projekt musikalisch zu einem Drachenflug in die Pyrenäen ein. Das Publikum wurde animiert, mit Zischlauten die fliegenden Drachen zu simulieren, zu klatschen und "Hey" und "Oh" zu rufen. Begleitet von den Rhythmusinstrumenten und Kilians Improvisationen, entwickelte sich eine mitreißende Dynamik. Begeisterten Applaus erhielten Schlagzeuger Janosch Pangritz für sein virtuosos Solo und Gitarrist Wojtek Swieca, der seinem Instrument fast schon mystische Klänge entlockte. Kilian testete mit seinen Schlägeln auch die Klangfähigkeit des Bühnenrandes, der Wand und der Stange des Lautsprechers. "Ihr seid richtig gut", lobte er das Publikum. Für ein Stück aus Westafrika spielte Gitarrist Wojtek Swieca auf einem von ihm konstruierten Saiteninstrument. Es folgte ein Stück über die Urhexe der afrikanischen Mythologie, bei der die Gitarre einen treibenden Rhythmus spielte.

Nachdem Gert Kilian mit vollem Körpereinsatz mit den Schlägeln über das Balafon tanzte, verkündete er: "Und jetzt haben wir Lust, was zusammen zu machen". Gemeinsam mit dem Chorus Delicti habe man einen Workshop unter dem Motto "Viel Spaß, viel Improvisation" gemacht, der in einem afrobadischem Projekt vorgestellt werden sollte. Der Klassiker "Hans im Schnoogeloch" wurde aufgepeppt durch Schlagzeug und Gitarre. "Für das nächste Stück brauchen wir eure freudige Teilnahme", verkündete Kilian. Unterstützt durch den Sprechgesang von seinen beiden Musikern sollten Chor und Publikum Silben nachsprechen und dabei gaben sie alles, um bei dem schwindelerregenden Silbenkombinationen mitzuhalten.

"Vielen Dank, dass ihnen das gefallen hat. Wir haben gestern viel geprobt, heute aufgeführt und einiges dazu gewonnen", bedankte sich Uli Hanbürger. "Es ist schön, einen gemeinsamen Spirit zu haben, der uns allen Freude bringt."

Autor: Susanne Fleckenstein

---

WEITERE ARTIKEL: NEURIED

---

## Nächste Runde für die Vogesenstraße

Der Gemeinderat Neuried hat dem Entwurf des Bebauungsplans zugestimmt. **MEHR**

## Kinderbetreuung wird ausgebaut

Drei zusätzliche Gruppen werden in Neuried eingerichtet / Sieben zusätzliche Vollzeitstellen

kosten 350 000 Euro. **MEHR**

## **Film, Konzert und Klappe für den Clip**

Am Sonntag spielt die Band Umleitung in "Löwen", dabei wird ein Videoclip gedreht. **MEHR**